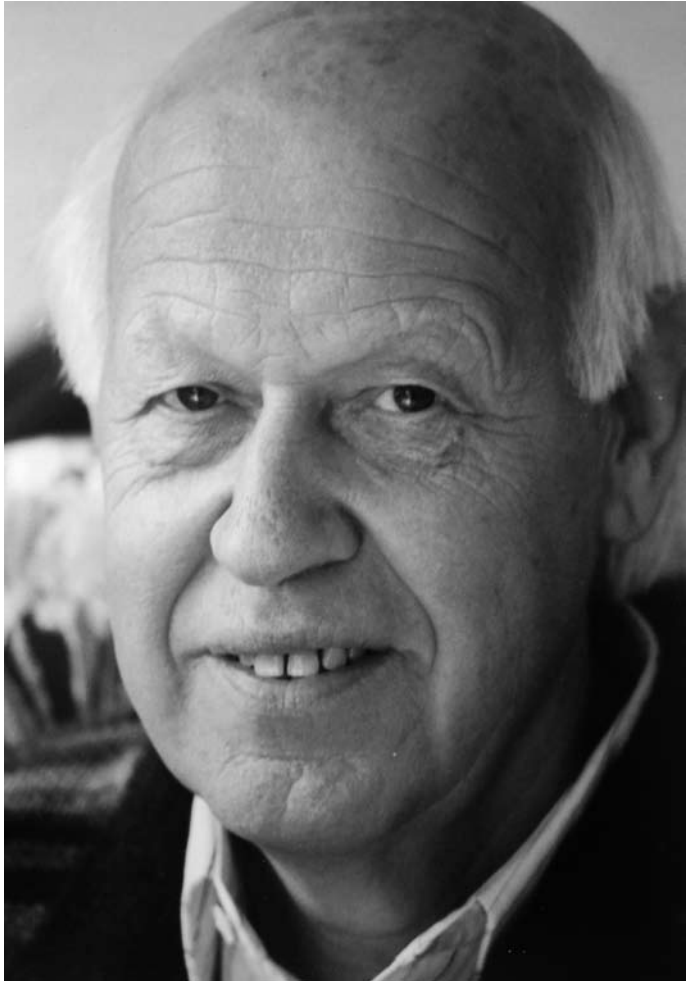


Zum Gedenken an JOACHIM HILLGER † 1936 – 2010

In den ersten Stunden des neuen Jahres 2010 ist der Karlsruher Käfersammler JOACHIM HILLGER unerwartet verstorben. Niemand ahnte beim letzten Treffen der Karlsruher Entomologen im Dezember 2009, dass wir ihn nicht mehr sehen würden. Er war an jenem Abend wie immer heiter und gut gelaunt, und nichts deutete auf seinen frühen und überraschenden Tod hin.

JOACHIM HILLGER wurde am 30. Mai 1936 in Berlin-Charlottenburg geboren. Sein Vater arbeitete als Ingenieur zuerst in Berlin, später in Erlangen und schließlich in Karlsruhe. An diesen drei Orten ging JOACHIM HILLGER zur Schule. Als Zwölfjähriger stieß er auf das Buch „Chemische Experimente, die gelingen“ von HERMANN RÖMPP aus dem Kosmos-Verlag. Und so begann er zu Hause chemische Experimente zu machen. Dieses Forschen begeisterte den Jungen sehr. Es war also kein Wunder, dass JOACHIM HILLGER nach seinem Abitur in Karlsruhe Chemie studierte. Nach wenigen Semestern wechselte er nach Isny, wo er seine Studien beendete. Als Chemotechniker fand er Arbeit bei der Firma Thomé in Biberach/Riß, später arbeitete er für die BASF in Ludwigshafen. Nachdem er 1964 seine Frau MARLIESE geborene KELLER geheiratet hatte, suchte er sich eine Arbeitsstelle in Karlsruhe. Er fand sie im chemischen Labor der Firma Pfizer, wo er bis zum Eintritt in den Vorruhestand (1994) tätig war.

Von der anstrengenden Arbeit im Labor erholte er sich bei Wanderungen, Exkursionen und Reisen in die Natur. Seinen zwei Kindern SABINE (* 1964) und MARTIN (* 1968) war er ein aufgeschlossener Vater, der ihnen die kleinen und großen Wunder



der Natur zeigte. Mit seiner Frau und den Kindern unternahm er Reisen in interessante Gebiete der Alpen, vor allem, wenn sie auch entomologisch vielversprechend waren.

Die Entomologie war eine seiner großen Leidenschaften. Besonders das Sammeln, Präparieren und Ordnen der gefundenen Käfer machte ihm viel Freude. Penibel beschriftete er die Etiketten. Er führte ausführliche Tagebücher über die

Fundumstände und ob er ein Exemplar eingetauscht oder gekauft hatte. Käfer, die er nicht selbst bestimmen konnte, legte er den Spezialisten vor. So wuchs seine Sammlung immer weiter. Daraufhin beschloss er, sich besonders den Laufkäfern (Carabidae) und den Schwarzkäfern (Tenebrionidae) zu widmen, von denen er jeweils eine umfangreiche Sammlung zusammentrug. Die käferkundliche Tagung in Beutelsbach bei Stuttgart besuchte er jedes Jahr. Mit den anderen Käfersammlern und Spezialisten hatte er intensiven Gedanken- und Materialaustausch. Schließlich umfasste seine Sammlung etwa 120 Kästen. Durch die fast künstlerische Präparation der Tiere ist das Betrachten eine Augenweide. Da die Sammlung auch Tiere aus Gebieten enthält, die heute unzugänglich sind, hat sie auch einen hohen wissenschaftlichen Wert. Sie wurde dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe übereignet, wofür auch an dieser Stelle der Familie herzlich gedankt sei. Das Museum wird sie in Ehren halten und dadurch das Andenken an JOACHIM HILLGER bewahren.

Die Entomologie war aber nicht das einzige Hobby des Verstorbenen. Mit großem Eifer sammelte er auch alte Bücher und Exlibris. Viele seiner Reisen im Ruhestand galten verschiedenen

Antiquariaten des In- und Auslandes. Immer wieder war er auf Schnäppchenjagd, suchte bei Auktionen seine Sammlung bestimmter Autoren zu erweitern und zu ergänzen. Er sammelte die Bücher aber nicht nur, sondern er las sie auch. Im geselligen Kreis konnte er dank seines phänomenalen Gedächtnisses aus vielerlei Quellen genau zitieren und mit seinem Berliner Zungenschlag die Pointen setzen. Vergnügt lauschten die Karlsruher Entomologen seinen spontanen Rezitationen aus den Gedichtsammlungen des Hymenopteren-Spezialisten Professor WALTER STRITT.

Als JOACHIM HILLGER am 22. 12. 2009 vom Einkauf mit dem Fahrrad zurückkam, fühlte er sich nicht wohl. Er legte sich zu Bett. Als seine Frau MARLIESE fünf Minuten später nach ihm schaute, lag er bewusstlos im Bett. Der herbeigerufene Notdienst konnte ihn noch reanimieren. Doch wenige Tage später verschied JOACHIM HILLGER in den ersten Stunden des neuen Jahres 2010 im Alter von 73 Jahren. Für die Karlsruher Entomologen ist sein Tod ein großer Verlust.

Autor

KLAUS VOIGT, Forellenweg 4, D-76275 Ettlingen, E-Mail: klaus_p_voigt@web.de